

Verkehr, Schweine, Medizin

Die „Probleme“

Sielenbach – Zu „Problemen“ im Ort befragten wir Horst Pappenberger, Gemeinderatsmitglied von Sielenbach.

AZ: Wegen des Ausbaus der A 8 kommt es wieder zu Sperrungen. Wirkt sich dies auf den Durchgangsverkehr in Sielenbach aus?

Pappenberger: Ja, der Verkehr hat in dieser Zeit natürlich zugenommen. Aber der starke Verkehr ist nur ein zeitlich begrenztes Problem. Das können wir selbst nicht lösen. Erst wenn der komplette dreispurige Ausbau der Autobahn fertig ist, wird es auch wieder ruhiger sein.

AZ: In der Umfrage wurde die medizinische Versorgung in Sielenbach mit der Note 3,0 bewertet, obwohl es im Ort keinen Arzt gibt. Was ist der Grund für diese relativ gute Benotung?

Pappenberger: Wir haben hier seit mindestens zehn Jahren keinen eigenen Arzt mehr. Aber das ist nicht problematisch, weil in Aichach alles da ist. Jeder hat ein Auto und kann alle Haus- und Fachärzte in wenigen Minuten erreichen. Natürlich wäre es praktisch, aber für einen Arzt ist es wirtschaftlich wenig rentabel, hier eine Praxis zu eröffnen.

AZ: Vor knapp 20 Jahren kam es in Sielenbach wegen der Ansiedlung eines Schweinemastbetriebs zu juristischen Auseinandersetzungen. Stellen die Säuställe heute noch ein Problem dar?

Pappenberger: Vor 15 bis 20 Jahren haben sie in Sielenbach in jedes Eck einen Mastbetrieb hingesetzt. Das hat Sielenbach gespalten. Aber heute sind die etwa 15 000 Schweine kein Problem. Dank neuer Filter riecht man die Schweine nur noch bei einem Wetterumschwung.

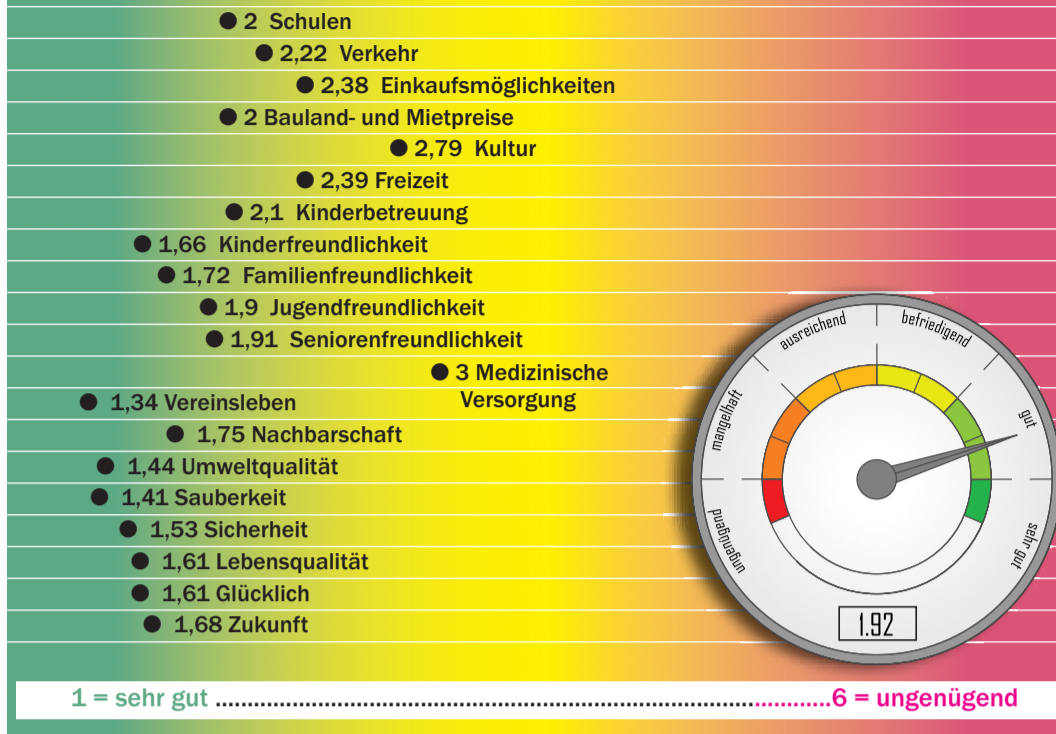
AZ: Sielenbach ist Vorreiter bei alternativen Energien.

Pappenberger: In der Tat. Neben dem Biokraftwerk haben wir Solaranlagen, ein Hackschnittel- und ein Blockheizkraftwerk. Außerdem werden viele öffentliche Gebäude und etwa 40 Wohnungen in Tödenried umweltfreundlich mit Fernwärme versorgt.

Alles zum OrtsCheck lesen Sie auch im Internet

www.aichacher-zeitung.de/vorort

So lebt es sich in Sielenbach



Die Sielenbacher sind am glücklichsten

Die Gemeinde schneidet beim OrtsCheck am besten ab

Sielenbach – Mit deutlichem Abstand belegt Sielenbach beim OrtsCheck mit einer Gesamtnote von 1,92 den ersten Platz. In 35 von 37 Kategorien findet sich Sielenbach jeweils unter den ersten Drei. Besonders hervorgehoben wird von den Bürgern das Vereinsleben.

Sielenbach übertrifft in allen Bewertungen jeweils deutlich den Landkreisdurchschnitt. Dieses Ergebnis überrascht durchaus, denn laut Gemeinderat Horst Pappenberger „wurde Sielenbach bis vor zehn Jahren belächelt und galt als verschlafen“.

Das Aushängeschild der Gemeinde ist die überregional bekannte Wallfahrtskirche Maria Birnbaum. Mit einem Wert von 2,8 erreicht Sielenbach die zweitbeste Bewertung in Bezug auf das örtliche Kulturangebot.

Das beneidenswerteste Vereinsleben ist ein ausschlaggebender Faktor für die hohe Lebensqualität. Mit einer Note von 1,3 erreicht Sielenbach die beste Bewertung aller Gemeinden. Der mitgliederstärkste Verein ist der TSV Sielenbach mit über 500 Aktiven. Angefangen von der Feuerwehr, dem Imkerverein bis hin zum FC Bayern Fanclub „De Road'n“ gibt es in Sielenbach noch weitere sehr aktive Vereine. So auch der Motorclub-Sielenbach, der die jährliche Kirchweihrrallye ausrichtet.



Wie lebt es sich in meiner Gemeinde?
Eine Serie der AICHACHER ZEITUNG präsentiert von den
Raiffeisenbanken
im Landkreis Aichach-Friedberg

Durch das stark ausgeprägte Vereinsleben ist der Kontakt unter den Bewohnern gewährleistet. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Kameradschaft sind die wichtigsten Aspekte für die Sielenbacher.

In den Bereichen Sauberkeit, Umweltqualität, Verkehr, Senioren-, Familien-, Kinder- und Jugendfreundlichkeit, Freizeitangebot sowie Bauland- und Mietpreise erreicht Sielenbach in der Meinungsumfrage jeweils die Spitzenposition. Sielenbach versteht es, die Gemeinde für alle Altersgruppen interessant zu gestalten.

Nicht zu vernachlässigen sind die positiven Bewertungen in punkto Sicherheit, Schule, Kinderbetreuung und Nachbarschaft. Hier erreicht Sielenbach jeweils einen guten zweiten Platz im Ranking.

Die in Sielenbach befindlichen Einkaufsmöglichkeiten belegen mit einem Wert von 2,4 landkreisweit den dritten Rang. „In Sielenbach fehlt es eigentlich an nichts und man müsste zum Einkaufen nicht mal nach Aichach fahren“, meint der gebürtige Sielenbacher Thomas Weinmüller.

Einzig die medizinische Versorgung fällt mit einem Wert von 3,0 bei den durchweg positiven Bewertungen aller abgefragten Kriterien etwas ab. Grund dafür ist das Fehlen eines ortsansässigen Arztes.

Weitere Kritikpunkte gibt es kaum. Vereinzelt wurden die hohe Anzahl an Schweinemastbetrieben und die daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die unmittelbare Umgebung angeführt. Darüber hinaus wird der hohe Durchgangsverkehr, verbunden mit Lärmbelästigung, bemängelt.

Fazit: Die glücklichsten Bewohner im Landkreis wohnen in Sielenbach. Die Note 1,6 unterstreicht deren Zufriedenheit. Mit demselben Wert wird die hohe Lebensqualität ausgezeichnet und belegt ebenfalls den ersten Platz. Auch die Zukunft schätzen die Sielenbacher gut ein. Hohe Investitionen und der Abschluss großer Projekte legen den Grundstein für die positive Einschätzung der Bewohner.

Gemeinsam sind sie stark

Das Vereinsleben bestimmt den Ort

Sielenbach – „Es rührt sich immer was, es wird was gemacht und das gemeinschaftlich.“ Mit dieser Aussage bringt Thomas Weinmüller, gebürtiger Sielenbacher, das ortsansässige Vereins- und Gemeinschaftsleben auf den Punkt. Es sind die Vereine, die in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Grundlage dieser ausgeprägten Gemeinschaft bilden.

Das Vereinsleben und die Aktivitäten der Vereine sind in Sielenbach vorbildlich. Sie leisten einen enorm hohen Beitrag zur Integration hinzugezogener Bewohner und fördern den Zusammenhalt der alteingesessenen Bevölkerung. Dadurch gelingt es jedermann, mit Engagement in den Vereinen schnell Fuß zu fassen und den Anschluss an das Gemeinschaftsleben zu finden.

Diese Einsatzbereitschaft zeigte sich auch bei der Erweiterung des Sielenbacher Feuerwehrhauses. Etliche freiwillige Helfer leisteten dort ehrenamtliche Arbeit und tragen ihren Teil zur Förderung der Ortsgemeinschaft bei. Die Gemeinde stellte dem in nichts nach und stellte die nötigen Materialien zur Verfügung. „Doch diese hervorragende Zusammenarbeit zwischen Bürger, Vereinen und der Gemeinde war nicht immer so“, erinnert sich Thomas Weinmüller. Erst in den letzten zehn bis 15 Jahren habe sich ein solch beispielhaftes Miteinander entwickelt.

Der Motor der intensiven Sielenbacher Gemeinschaft sind die ortsansässigen Vereine. Be-

sonders hervorzuheben ist hierbei die vom Motorclub Sielenbach veranstaltete Kirchweihrrallye. Vor 30 Jahren entwickelte sich aus einer Laune einiger junger Männer diese Autocrossveranstaltung mit schrottreifen Fahrzeugen. Zu diesem Spektakel strömen jährlich weit über 1000 Zuschauer.

Weitere Attraktionen werden beispielsweise vom Katholischen Burschenverein Sielenbach organisiert. Am bekanntesten sind die Beachparty in der Moserhalle und die Rockparty. „Also, was der Burschenverein da auf die Beine stellt, ist schon der Wahnsinn“, meint Thomas Weinmüller. Der Erfolg beider Veranstaltungen spiegelt sich in der hohen Besucherzahl von jeweils circa 1500 Gästen wieder.

Ein Event, an dem alle Vereine beteiligt sind, ist der Sielenbacher Christkindmarkt. Hierbei steht weniger der finanzielle Aspekt im Vordergrund, sondern ein gemütlicher Sonntagnachmittag. Der Großteil der Vereine betreibt dort seinen eigenen Stand und nutzt die Gelegenheit, sich selbst zu präsentieren. Auch bei diesem Ereignis packen viele fleißige Helfer mit an, wodurch der Zusammenhalt weiter gefördert wird.

Garant für das gesunde Vereinsleben ist die konsequente Einbindung junger Erwachsener in Vereinsämter. Man setzt auf die Jugend und überträgt ihr nach und nach mehr Verantwortung. Dadurch wird ein langfristiges Bestehen der einzelnen Vereine gewährleistet.



Das aktive Vereinsleben zählt zu den großen Pluspunkten in Sielenbach. Einer der Höhepunkte ist dabei seit vielen Jahren das Autocross-Rennen des Motorclubs.

Die Rettung

Das Prunkstück Maria Birnbaum wird aufwendig saniert

Sielenbach – Das Prunkstück der Gemeinde Sielenbach ist die Wallfahrtskirche Maria Birnbaum. Im Jahr 2005 wurden jedoch Rissbildungen im Mauerwerk der Kuppel und massive Schäden im Dachstuhl festgestellt. Deshalb steht seit Dezember 2005 ein Stützgerüst mitten in der Kirche.

Laut Schätzungen belaufen sich die Kosten der Sanierung auf circa 2,7 Millionen Euro. Es dauerte etwa drei Jahre, bis die Finanzierung komplett stand. Nach Gemeinderat Horst Pappenberger hat „die Diözese München und Freising viele Gelder flüssig gemacht, um diese Kirche zu erhalten“.

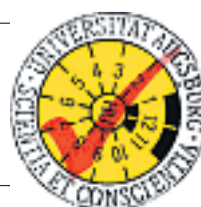
Der in der Bürgerumfrage oftmals positiv erwähnte Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde spiegelt sich auch in der Spendenbereitschaft der ansässigen Bürger wieder. Dabei wurde ein sechsstelliger Betrag erreicht.

Neben einigen öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen hat die Gemeinde Sielenbach selbst 50 000 Euro bereitge-

stellt, um das Sanierungskonzept zu sichern. Ein Anliegen der Gemeinde war es, lokale Firmen soweit wie möglich in die bevorstehenden Arbeiten mit einzubeziehen. Schließlich wurde im Mai 2009 mit dem Umbau des Dachstuhles begonnen. Nach dem momentanen Zeitplan sollen alle Gerüste im Innern bis spätestens Weihnachten entfernt werden. Der Abschluss der gesamten, sehr aufwendigen Sanierungsarbeiten wird aber erst im Jahr 2010 erfolgen.

Das Autorenteam dieser Folge: Kai Kaboth, Michael Lindner, Michael Suszka, Studenten der Universität Augsburg, Lehrstuhl für Humangeografie und Geoinformatik

Leitung: PD Dr. Markus Hilpert, Daniela Wörner



Verhülltes Wahrzeichen

Derzeit ist die Wallfahrtskirche Maria Birnbaum, das Wahrzeichen Sielenbachs, noch verhüllt. Im nächsten Jahr sollen die Sanierungsarbeiten dann abgeschlossen sein.